

ZGH Brief- im Zusammenhang mit Einfühlung 2015 Vom sanften und radikalen Jesus-Weg

Der Kurs spricht von 1000den Wegen zur Erlösung.

Im Prinzip aber gibt es nur zwei Wege, nämlich den Karma-Weg und den Jesus-Weg.

Der **Karma-Weg** ist der normale Weg, den die Mehrheit der Menschen durchlebt. Hier gilt das **Gesetz von Ursache und Wirkung**, wo jede Sünde, also jedes Fehlverhalten in einem Leben durch ein entsprechendes Opfer-Leben erlitten werden muss.

Der kosmische Gott sagt dazu:

Alles wird zehnfach vergolten, denn nur durch Leiden lernst du

Jede Tat wird in ähnlicher Weise erlebt, wer Täter war, wird in der Folge Opfer sein.

Beim **Jesus Weg** wird das Gesetz von Ursache und Wirkung, das Karma-Gesetz, aufgehoben. Das ist möglich, indem im heiligen Augenblick, der eine Zeitlosigkeits- Situation darstellt, alle Vergangenheits-Erfahrungen und Taten, weil sie Illusion sind, dem Heiligen Geist übergeben werden können.

Das ist die einmalige Erkenntnis, die Jesus der Welt bringt.

Der Jahrmillionen dauernde Karma-Weg, wo alle unsere Sünden der Vergangenheit über endlose Zeiträume in einem Opfer-Dasein erlebt werden müssen, wird also auf diese Weise auf einige 1000 Jahre verkürzt.

Beim **Jesus-Weg gibt es jedoch verschiedene Weisen**, wie dieser erlebt werden kann. Doch gibt es weder Vorschriften noch irgendeinen Zwang. Jeder von uns wählt sich den Weg, den er für sich am geeignetsten findet. Jeder entscheidet sich mit seinem freien Willen und niemand, auch nicht Gott oder Jesus, mischen sich hier ein.

Zum Beispiel sagt jemand:

Ich brauche nur alles, was ich sehe, ob es gut oder schlecht ist, sofort dem Heiligen Geist übergeben. Ich brauche sonst nichts zu tun.

Diese Einstellung könnte man als typisch für den **sanften Jesus-Weg** ansehen.

Beim zweiten Beispiel, das dem **radikalen Jesus-Weg** zuzuordnen ist, geht es um eine junge Frau, die seit Jahren den Kurs fleißig übt und in einer bestimmten Berufs-Situation erkennt, dass sie vollkommen von ihrem Ego bestimmt wird. Ihr ehrgeiziges Streben nach Einfluss und Macht ist so stark, dass sie das Ziel des Kurses, dem sie sich sehr verpflichtet fühlt und das sie anstrebt, nämlich die Vergebung zur Erlösung, nicht leben kann, obwohl sie es will.

Das ist eine außerordentlich wichtige Erkenntnis, weil sie bei vielen der Kurs- Studenten auftritt, zumeist ohne, dass diese das auch erkennen. Das Ego ist nämlich raffiniert und auch perfide. Es versucht auf jede Weise uns zu täuschen.

Man übt also den Kurs und glaubt das Ziel, nämlich die Erlösung zu verfolgen. In Wahrheit aber übertrumpft das Ego dieses Ziel und macht die Lebensaufgabe - in diesem Fall den berufliche Ehrgeiz, das Machtstreben usw. - zum Ziel, obwohl der Betreffende das sogar erkennt, kann er es trotzdem nicht leben.

Die Frau sagt: *Ich weiß, dass ich vom Ego, von meinem Ehrgeiz loslassen sollte, aber ich kann es nicht. Ich will es auch nicht.*

Trotzdem aber gebe ich nicht auf. Ich übe weiter. Ich will es schaffen.

Beinahe verzweifelt sie an der Situation, überlegt sogar den Beruf aufzugeben, fühlt sich schlecht und fällt in eine Depression.

Jedoch-nach einigen Monaten schwerster Seelenqual - man kann das mit einem Kampf, mit einem Ringen mit dem Ego-Teufel vergleichen - gelingt ihr der Durchbruch.

Plötzlich - sicher aufgrund der dauernden Vergebungs-Übungen und ihrer Bitte an Jesus um Führung - lichtet sich das Dunkel und sie ist befreit.

Das Resultat dieser Leidenszeit , **in welcher man den Mut aufbringen muss sich rücksichtslos sein Ego anzuschauen**, ist dann, dass nach diesen wenigen Monaten, aufgrund der Achtsamkeit und Hingabe an die Führung durch den Heiligen Geist, ein Großteil des Ego aufgelöst werden konnte.

Im Grunde kann man sagen, **man ist ein anderer Mensch geworden.**

Das zeigt sich in der ganzen Persönlichkeit, die ruhiger, überlegter, freundlicher und friedlicher geworden ist.

Wie dieses Beispiel uns zeigt ist der radikale Jesus-Weg jedoch kein einfacher, er ist sicher nicht angenehm. Man leidet, man ist verzweifelt und ringt mit dem Ego-Teufel. Doch ist es gerade die **bewusste Konfrontation mit dem Ego**, welche den Unterschied zum sanften Jesus-Weg ausmacht.

Denn, sicher ist, man kann nur das vergeben, was man sich bewusst gemacht hat. Der Kurs sagt: S. 202

Niemand kann Illusionen entrinnen, wenn er sie nicht anschaut, denn durch nicht hinsehen werden sie geschützt.

Beim **radikalen Jesus-Weg** stellt man sich also bewusst dem Ego - und wenn es möglich ist und man das wünscht, auch mithilfe eines Horoskops, welches das Ego bis ins Detail zeigt, was sehr hilfreich ist.

Beim **sanften Jesus-Weg** dagegen überlässt man es den Umständen, den Zuständen, die sich im Leben ergeben, welche einen dann erst zwingen sich anzusehen. Das ist der Unterschied.

Daher kann man annehmen, dass beim sanften Jesus-Weg sich die Auflösung des Ego erst in Jahren, vielleicht sogar erst in einigen Inkarnationen, erfolgt. Beim radikalen Jesus-Weg hingegen kann dies in wesentlich kürzerer Zeit, in diesem Fall in Monaten, geschehen, eben weil man die Herausforderung mit dem Ego aktiv betreibt, was ansonsten nicht der Fall ist.

Dazu erhielten wir am 13. März 2015 die folgende Einsprache:

Wir fragen: Stimmt es, dass man, wie ein Seminar-Teilnehmer das sagte: Ich brauche nur alles, was ich sehe, ob es gut oder schlecht ist, sofort dem Heiligen Geist übergeben und brauche sonst nichts mehr zu tun?

Heißt das, dass man gar nicht abwarten muss, von irgendetwas berührt zu werden, um herauszufinden, wo ich in meinem Bewusstsein gerade bin, um daraus zu lernen zu vergeben?

Antwort: Die Art und Weise deines Bruders, wie er mit der Vergebung umgeht, ist viel zu kurzgreifend.

Sie ist zwar richtig, aber weitaus nicht genügend, um Vergebung zu üben. Es stimmt, dass jede Wahrnehmung ein Angriff auf Gott ist, sodass es klug ist, jede Wahrnehmung zu übergeben, weil sie die Trennung bestätigt und weil sie eine Projektion aus dem Inneren ist, die also immer nur zeigt, wie du deinen Bruder oder die Welt siehst.

Das gilt es zu vergeben. Diese Vergebung ist also in Ordnung und sollte geübt werden.

Sie ist natürlich anstrengend, weil alles sofort vergeben werden soll, wobei man sich nicht immer an die Vergebung erinnert.

Die andere wichtige Form der Vergebung ist aber jene, was ihr in eurem Ego aus den tausenden von Leben, die ihr bereits hinter euch habt, gespeichert habt. Das kommt natürlich in gewissem Maße auch durch die Wahrnehmung zum Ausdruck, es ist aber nicht genügend. Es sind dann die ganz wichtigen Erfahrungen der Träume, der Begegnungen, der Leiden, die euch diese inneren Zustände, diese inneren Egozustände bewusst machen und auch übergeben werden müssen.

Unsere Antwort ist: Das eine ist zwar richtig, aber nicht vollkommen. Es bedarf der wesentlichen Ergänzung durch die inneren Ego-Zustandserfahrungen, die ebenfalls übergeben werden müssen. Beide hängen also zusammen, denn du wirst das Außen nur so sehen, wie du das aus deinem Inneren heraus projizieren kannst.

Wir grüßen euch. AMEN.

Dem ist nichts hinzuzufügen.